

ZELLERAUER

Das kostenfreie Magazin für unseren Stadtteil

Ausgabe Winter 2024

**08.12.2024
13-19 UHR**

INFOS & MITMACHAKTIONEN FÜR
GROSS & KLEIN

VERKAUF VON WEIHNACHTS-
BÄUMEN

MISTELN & NATURSCHUTZ-
PRODUKTEN

FEUER . GLÜHWEIN . NATUR-
SCHUTZGRILL . NATURERLEBNISSE

WINTER Zauber

Weihnachtsmarkt
Natur

UMWELTSTATION
DER STADT WÜRZBURG



EDITORIAL



Foto: Gordon Falkenberg

Ein aufregendes Jahr 2024 im Stadtteil Zellerau neigt sich langsam dem Ende entgegen. Die Vereine, Schulen, Kindereinrichtungen, Institutionen und Kirchen bereiten sich auf den Jahresabschluss vor. Auch wir blicken zurück auf viel tolle Veranstaltungen und Ereignisse.

Es wurde außerordentlich viel gefeiert in diesem Jahr in der Zellerau. Wir freuen uns, dass wir mit vielen Unterstützer:innen und Mitorganisator:innen das „Fair-liebt-Kunst-Festival“ im Juni mit Ihnen und Euch gemeinsam erleben durften. Ein Festival, an dem wir an zwei Tagen rund 10.000 Besucher:innen auf der Bastion der Umweltstation der Stadt Würzburg empfangen durften. Gemeinsam wurde gewerkelt, gebastelt, gesungen, gestöbert und geschlemmt. Ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände, sozialen Einrichtungen und Spender:innen, die dieses großartige Festival ermöglicht haben.

Auch „Bunten Wege“ waren eine wunderbare Aktion, die von vielen Schulen, Kindergärten und Organisationen wie auch von Privathaushalten umgesetzt wurde. An drei Tagen in Folge waren Mitte September Gehwege und öffentliche Plätze des Stadtteils voller bunter Kreidekunstwerke. Einen kleinen Ausschnitt der Kunstwerke sehen Sie auf der folgenden Seite.

Auch der Stadtteilstrommarkt im Oktober war ein voller Erfolg. Der Flohmarkt auf dem Gelände des Kinderzentrum SPIELI fühlte sich durch die vielen Besucher:innen und durch das kunterbunte Spiele- und Speisenangebot nach „mehr“ als nur einem normalen Flohmarkt an. Der Tag hatte durch die Hilfe aller Engagierten das Flair eines Stadtteilstromfestes. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die unser Leben im Stadtteil durch ihre Unterstützung und ihre Ideen so viel bunter und lebenswerter machen.

Zum Jahresende laden wir erneut zum Zusammenkommen ein. Wir freuen uns schon sehr auf einen zweiten Winterzauber in der Umweltstation der Stadt Würzburg, zu dem Sie alle Informationen auf den folgenden Seiten finden können.

BUNTE WEGE ZELLERAU

Sei dabei und male mit



Foto: Andrea Steinruck ABZ

■ Trotz Nieselregen machten sich einige Seniorinnen auf den Weg ins ABZ. Getreu dem Motto „Zusammen“ gestalteten die Teilnehmerinnen ein gemeinschaftliches Bild auf dem Platz vor der Heiligkreuz Kirche.

Da die Sonne auf sich warten ließ, wurde diese kurzerhand über die liebevoll und kreativ gemalten Blumenwiese gemalt. Zum dritten Mal haben die Besucherinnen des ABZ an der Aktion vom Quartiersmanagement mit viel Freude teilgenommen. ■

Text: Birgit Bald

„BUNTE WEGE“

■ An drei Tagen im September wurde die Zellerau bunt. Viele Gehwege und Vorplätze wurden Dank vieler Beteiligten mit tollen Kreidekunstwerken verschönert. Wir möchten uns mit einer kleinen Auswahl an Impressionen bei allen Künstler:innen und der Stadtbau Würzburg GmbH bedanken. ■



Fotos: Carolin Stöcker

IMPRESSUM

vi.S.d.P. Carolin Stöcker (Quartiersmanagerin Zellerau)
Redaktion: Carolin Stöcker
Titelmotiv: Julia Heinrich . MitHerzundHeinrich.de
Layout: Melanie Probst
Herausgeber: Quartiersmanagement Zellerau .

Eine Zusammenarbeit des Sozialreferats der Stadt Würzburg und dem Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V.



QUARTIERSMANAGEMENT
ZELLERAU

QUARTIERSRAUM
Frankfurter Straße 62a
97082 Würzburg
0179/ 425 78 37
quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Eine Zusammenarbeit von:



**STADT
WÜRZBURG**



SKF



AUF EIN EIS IM CAFÉ KORDEL

Seit jetzt etwas mehr als einem Jahr kann man sich an der Ecke Sedanstraße/Zellerauer Marktplätzle mit Eis, Kuchen, Kaffee und auch herzhaften Speisen stärken. Tanja Kordel ist die Betreiberin und beantwortet unsere Fragen.

■ **Frage:** Frau Kordel, was ist eigentlich Ihr Lieblingskuchen?

Antwort: Der hat keinen Namen (lacht). Sagen wir, er könnte Zebrakuchen heißen, denn er besteht aus schwarzer und weißer Schokolade. Das denkt man vielleicht nicht, aber er ist gerade im Sommer ein leichter Kuchen; wir kochen den Quark und wie auch bei den anderen Kuchen, verwenden wir so wenig Zucker wie nötig. Den Kuchen gibt's einmal in der Woche bei uns.

Frage: Schmecken die Kuchen denn überhaupt mit weniger Zucker?

Antwort: Na klar. Aber es ist auch gut, den Zucker so weit wie möglich zu reduzieren – ich arbeite viel mit Früchten, die sind neben ihrer Süße auch noch gesund.

Frage: Und was sind Ihre Zukunftspläne?

Antwort: Nachdem wir uns nun „eingelebt“ haben, gibt's immer noch viel zu tun. Wir müssen – bekannter werden und außerdem möchte ich gerne mit lokalen Musiker:innen eine kleine Reihe aufziehen, und dabei meinen Gästen auch die lokale Musikszene näher bringen.

Frage: Zum Schluss; was ist Ihnen nach dem Jahr besonders aufgefallen:

Antwort: Dass die Zellerauer:innen ein aufgeschlossenes, interessantes, direktes und unheimlich liebenswertes Völkchen sind!

Wer mit diesem Artikel ins Café Kordel geht, erhält dort einmalig, auch in den Wintermonaten, eine Kugel Eis.

Text: Michaela Thiel



Foto: Privat

MEHRGENERATIONEN BACKEN

Einmal im Jahr verwandelt sich das Café Marie in eine Backstube.

■ Wenn der Weihnachtsduft den Raum erfüllt, hat der Bürgerverein Zellerau zusammen mit der AWO zum Plätzchenbacken eingeladen.

Es wird geknetet, gewellt, ausgestochen, verziert und natürlich genascht. Jung und Alt sind mit großem Eifer dabei und genießen es, den Spaß miteinander zu teilen. Zum Abschluss werden die Leckereien in Tütchen verpackt, mit

einer Schleife versehen und mit nach Hause genommen.

Sie haben Lust bekommen, dann probieren Sie es aus. Melden Sie sich unter claudia.bergmann@bv-zellerau.clubdesk.com an.

Wir treffen uns am Samstag, den 16.11.2024 um 10 – 12 Uhr im AWO Marie-Juchacz-Haus, Café Marie, Jägerstraße 15

Text: Claudia Bergmann

EINSTIMMUNG IN DIE ADVENTSZEIT

Geht es Ihnen auch so, Weihnachten kommt immer so „plötzlich“...

■ Jetzt im Oktober freut man sich noch über die warmen Tage und ehe man sich versieht, ist man mit Geschenke besorgen, Plätzchen backen ... beschäftigt und der vorweihnachtliche Stress greift um sich. Dabei wünschen sich viele nichts sehnlicher als in der Adventszeit inne zu halten und zur Ruhe zu kommen.

Der Bürgerverein Zellerau bietet allen Zellerauer Bürger:innen in Zusammenarbeit mit Frau Vincent (evang.-luth. Pfarrerin), Pfarrvikar Pater Leonard Szewczyk und dem Café Kordel eine besinnliche Einstimmung zum Advent an.

Wir treffen uns am Freitag, den 29.11.2024 um 16 Uhr, für Glühwein ist gesorgt. Veranstaltungsort: Café Kordel

Text: Karin Stiegler

WINTERZAUBER 2024 IN DER UMWELTSTATION

Nachhaltiger und sozialer Weihnachtsmarkt drinnen und draußen



Alle Fotos: Carolin Stocker



■ Am 8. Dezember 2024 wird es in der Umweltstation der Stadt Würzburg und auf der Bastion von 13 bis 19 Uhr wieder einen nachhaltigen und sozialen Weihnachtsmarkt geben.

Die Umweltstation organisiert mit den Kreativen Julia Heinrich, Maria Martin und Anja Wagenbrenner sowie dem Quartiersmanagement der Zellerau und – in diesem Jahr ganz neu – mit der Regierung von Unterfranken ein wunderbares, winterliches Fest. Der Winterzauber, der im vergangenen Jahr großen Anklang gefunden hat, wird erweitert durch viele Informations- und Verkaufsstände verschiedener Naturschutzakteure auf der stimmungsvollen Bastion.

Wie auch im Vorjahr wird es keine klassischen kommerziellen Verkaufsstände wie großen Weihnachtsmärkten geben. Das kreative, ressourcenschonende Arbeiten steht im Gebäude der Umweltstation am 2. Adventssonntag im Fokus. Verschiedene kostenfreie Mitmachstände werden im Erdgeschoss angeboten. Von der Herstellung von Weihnachtsbaumanhängern aus Wollresten und Karton hin zu künstlerisch gefalteten Papierengeln aus altem Notenpapier bis hin zu Kerzen ziehen aus Wachsresten, mit diesen Upcycling-Ideen können kleine und große Besucher:innen individuelle Weihnachtsgeschenke selbst herstellen.

Auch soziale Einrichtungen der Zellerau und die Stadtgärtner e. V., die den Gemeinschaftsgarten an der Umweltstation betreiben, werden wieder von Hand hergestellte Waren anbieten und Informationen rund um ihre Arbeit weitergeben. Im Außenbereich wird es in diesem Jahr noch viel mehr Spannendes geben. Naturschutzakteur:innen aus ganz Unterfranken stellen ihre

Arbeit vor, bieten Informationen, Mitmachaktionen sowie hochwertige Produkte zum Kauf und zum Verzehr an.

In einer feuerbeheizten Jurte kann sowohl Naturmärchen, die von der professionellen Erzählerin Kerstin Lauterbach erzählt werden, aber auch interessanten Fachvorträgen zum Thema Biodiversität gelauscht werden.

Schwarznasenschafe, verschiedene Eulen und weitere Überraschungen werden mitten in der Stadt für ein greifbares Naturerlebnis sorgen. Für weihnachtliche Stimmung sorgen Feuerstellen und Gitarrenklänge.

Und kulinarisch? Unter anderem bieten die Mitarbeiter:innen des SPIELI Kinderzentrums frisch gebackene Waffeln an. Kaffee, heiße Suppen und kalte Getränke gibt es von Vox Animalis und der Kita Margherita, vegetarische Wienerle im Brötchen vom Montessori Kinderhaus und ein großes Kuchenbuffet vom Elternbeirat der Kita an der Löwenbrücke. Am „Naturschutzgrill“ im Außenbereich sollen verschiedene regionale Weidefleischspezialitäten angeboten werden und natürlich darf auch nachhaltiger regionaler Glühwein nicht fehlen.

Schließlich steht auch wieder die Familie Wolf aus dem Spessart mit einem Weihnachtsbaumverkauf bereit. Bei den Streuobstakteuren 4 dem Weihnachtsmarkt Natur gibt es zudem einen großen Mistelverkauf.

Pünktlich zur Eröffnung um 13 Uhr singt, wie auch im letzten Jahr, der Zellerauer Limonadenchor mit 40 Kindern und Jugendlichen. Sie eröffnen das Fest mit friedlichen Advents- und Weihnachtsliedern.

■
Text: Carolin Stocker

100 JAHRE EVANGELISCH IN DER DEUTSCHHAUSKIRCHE

Seit dem 1. Advent 2023 gab es in der Deutschhauskirche eine ganze Reihe Veranstaltungen zum Jubiläum.



Foto: Dr. Franz Ullmann

„Festgottesdienst mit Gerhard Gronauer“

■ Angefangen hat das Festjahr mit einem Festgottesdienst, zu dem Gerhard Gronauer, Referent der Regionalbischöfin Bornowski, auf gute Weise „Macht hoch die Tür“ und die Geschichte der Kirche verband. Beim Empfang konnten Geschichten von früher und heute ausgetauscht werden.

Noch im Advent ging es weiter mit dem sehr gut besuchten, mitreißenden Gospelgottesdienst unter Leitung von Diakon Dirk Rothmann mit dem „New Life Gospel Choir“ und dem Konzert des Lucia-Chors unter Leitung von Isabel Görner, die auch Mitglied in unserem Kirchenvorstand ist. Für einen Januarabend hatten „Die Harmonetten“, ein Frauenquartett aus dem Vocalensemble unter Leitung von Imke Bieber wunderbare Musik für die späte Weihnachts- und Winterzeit zusammengestellt. Einiges hatten sie einstudiert, das genau aus der Zeit um 1923 stammte, also wunderbar auf das Jubiläum abgestimmt.

Das Jubiläumsjahr sollte nicht nur die Großen ansprechen. Auch für Kinder war etwas dabei. Anfang März begeisterte Zauberer ZaPPaloTT sie und ihre Eltern mit seinem Programm, das in der Kirche noch einmal eine ganz besondere Wirkung hatte.

„Die Jünger Jesu“ ist ein Roman von Leonhard Frank, der im Nachbarhaus zur Kirche geboren wurde, als diese noch Militärlager war und der eindrucksvoll diese Zeit beschreibt. Rainer Appel, Mitglied im Vorstand des Fördervereins der Erlöserkirche, setzte die Kirche dazu in ein sehr besonderes Licht und gab mit seiner Stimme jedem Charakter der Geschichte eine ganz eigene Persönlichkeit. Wunderbar war es, sich von ihm in diese Zeit entführen zu lassen.

Drei Jahrzehnte nach dem evangelischen Beginn in der Kirche startete auch der Posaunenchor der Gemeinde. Zum 70. Jubiläum lud er zu einer sehr besonderen Abendandacht ein. Ein Genuss für alle, die gekommen waren. Es war auch der Zeitpunkt für einen Wechsel in der Leitung. Sebastian Kröger konnte diese abgeben an Johannes Willnecker. Dankbar ist die Gemeinde dafür, wie der Chor sich in den letzten Jahren entwickelt hat, und zugleich, dass die Zukunft auf gute Weise gesichert ist. Im Sommer gab es nach fünf Jahren endlich wieder ein Gemeindefest. International durch die aktive Beteiligung der koreanischen und der nigerianischen Gemeinden, die jede Woche ihre Gottesdienste in der Deutschhaus- und der der Erlöserkirche feiern. Mit einer Orgel- und einer Kirchturmführung und schöner Sommermusik gab es neben all den leckeren Dingen zu Essen und Trinken auch ein interessantes Programm, so dass dieses Fest in guter Erinnerung bleibt und im nächsten Jahr eine Fortsetzung finden wird.

„Hot & Cool“ kam mitten in den Ferien zum Konzert und erfreute die Gäste mit ihrer Tango- und Klezmermusik, bevor der Abend bei Wein, Cocktails und in netter Runde im Garten des Remters ausklang.

Der „Grüne Gockel“ ist die Umweltzertifizierung im Raum der Kirche. Auf dem Weg dahin ist die Gemeinde in diesem Jahr viel weiter gekommen, und das wurde mit einem Gottesdienst in der Schöpfungszeit im September gefeiert. Es ist gar nicht so schwer, ein paar Dinge zu ändern und bewusster besser zu leben. Eine spannende Aufgabe, die mit dem großen Engagement von wenigen Leuten gut in der Spur ist und noch mehr Mitmachende und Nachahmende brauchen kann. Das Jubiläumsjahr endete mit dem Doppeljubiläum der Kantorei, die es seit 1924 in Deutschhaus gibt, und des Kantors Christian Reif, der seit 30 Jahren in der Deutschhauskirche bei der Musik den Ton angibt. Das zu feiern war eine Freude mit einem wunderbaren Konzert am Erntedankfest, dem sich ein schönes Miteinander im Remter anschloss.

■ Informationen zu unserer Gemeinde finden Sie aktuell unter:

www.deutschhauskirche-wuerzburg.de.

Mit 100 Jahren ist die evangelische Kirchengemeinde im alten Mainviertel, dem Leistengrund und der Zellerau kein bisschen müde und voller neuer Ideen und freut sich über alle, die dabei sein mögen. Sie sind willkommen!

Text: Tanja Vincent, Pfarrerin



Foto: Lucia-Chor

Gospelgottesdienst mit dem Lucia-Chor



Foto: Kirchengemeinde Deutschhaus

Der Zauberer ZaPPaloTT zu Gast in der Deutschhauskirche



Foto: Kirchengemeinde Deutschhaus

Posaunenchor



Foto: Kirchengemeinde Deutschhaus

Internationales Gemeindefest



Foto: Kirchengemeinde Deutschhaus

Internationales Gemeindefest



Foto: Silvia Rothman Baer

Tango und Klezmer mit „Hot & Cool“



Foto: Kirchengemeinde Deutschhaus

Gottesdienst zur Umweltzertifizierung „Grüner Gockel“



Foto: Rüdiger Horn

Konzert am Erntedankfest



„Go Happy“ in der Friedensreich-Hundertwasser-Schule

NEUIGKEITEN AUS DER INKLUSIVE AKADEMIE WÜRZBURG

Wir freuen uns mitzuteilen, dass die Inklusive Akademie von 2024 - 2026 von der Aktion Mensch "erfolgreich weiter" unterstützt wird, sodass wir im September 2024 in unser viertes Jahr gestartet sind.

● Unser buntes Team an Würzburger Künstler:innen steht auch dieses Jahr bereit, um in Kreativräumen, an öffentlichen Orten, auf der Bühne und in Ateliers ihr künstlerisches Wissen mit jungen Menschen zu teilen, die Welt bunter und fröhlicher zu machen und besondere Talente zu fördern.

Für unsere Arbeit erhalten wir am 05. November den Unterfränkischen Inklusionspreis 2024 im Zellerauer Theater am Neunerplatz, worauf wir sehr stolz sind. Gäste, die sich für unsere Arbeit interessieren und mit uns feiern möchten, sind herzlich eingeladen!

Im Theater am Neunerplatz findet auch unser Talentförderkurs Schauspiel unter der Gesamtleitung von Schauspielerin und Regisseurin Anna Törke immer samstags von 11 - 13 Uhr statt. Wir haben noch 2-3 Plätze frei und Ihr könnt noch gut im November einsteigen. Miguel, Levin, Mathilda, Christine, Colby, Luna, Eiham, Shahad, Anna und das Team der Inklusiven Akademie freut sich auf euch!

Im Oktober zeigte Taekwondotrainer und Schauspieler & Regisseur des Theater Dreieck Markus Meininger den Jugendlichen beim Bühnenkampf-Workshop im Jugendkulturhaus Cairo nicht nur, wie man technisch darstellt, zu schlagen oder geschlagen zu werden – natürlich ohne, dass jemandem ein Haar gekrümmt wird – sondern übte auch die damit einhergehenden Emotionen mit ihnen. Am Ende durften unsere jungen Schauspieltalente sich selbst Szenen ausdenken und die erlernten Techniken anwenden. Mehr Infos und Anmeldung bei Isabel Gräff, Projektleitung der Inklusiven Akademie Würzburg: isabel.graef@inklusiveakademie.de oder +49 179 6743182 (gerne auch per WhatsApp).

Neben dem Jugendkulturhaus Cairo und dem Theater am Neunerplatz sind viele Würzburger Schulen unsere Kooperationspartner. In der Zellerau sind wir regelmäßig in der Elisabeth-Weber-Schule und haben Kurse in der Friedensreich Hundertwasser Schule angeboten.

Mit zwei kleinen Projekten waren wir im schönen Kinderzentrum Spieli, im Dornheim haben wir Wände im Biergarten neu gestaltet, Schüler von Don Bosco haben Superhelden mit Mixed Media designed und in der Fanny-König-Schule haben wir den Speisesaal mit tollen selbstgemalten Bildern verschönert.

Wir sind jetzt schon gespannt auf all die neuen Wandgemälde, Theaterstücke, Aquarelle, Tänze, Lieder und Holz-Kunstwerke, die im Laufe der kommenden Zeit in unseren Kursen und Workshops entstehen. Wir bedanken uns bei allen kleinen und großen Künstler:innen, die gemeinsam der Welt ihre Kunst zeigen!

Die Inklusive Akademie ist das größte Projekt des Vereins Würzburg KULTUR e.V. und bietet kostenfreie Kunstkurse in den Bereichen Theater, Malerei, Bildhauerei, Tanz, Foto & Film, Objektkunst und Musik an – für junge Menschen mit und ohne Benachteiligung. Mehr Infos unter www.inklusiveakademie.de und www.wuekulturs.de

Text: Aylin Saglam



Aufführung in der Elisabeth-Weber-Schule

**Aktion
MENSCH**



ABZ (AKTIVES BEGEGNUNGS ZENTRUM HEILIGKREUZ)

Sedanstraße 7a, 97082 Würzburg

● Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen. Unsere Angebote sind: aktiv, gesellig, kreativ, kulturell, spirituell und offen:

- GesundheitsWalk – lauf deinem Schmerz davon
- Nordic Walking
- Wandertreff 50+
- Wirtshaussingen
- Fasching
- Genußcafé
- Workshops
- CCK (Cocktails-Canapés-Kultur)
- Gottesdienst der Sinne

Schauen Sie doch einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Text: Andrea Steinruck



Führung im Hofgarten

Fotos: Andrea Steinruck



Workshop „Gesunde Snacks für Zwischendurch“



Gesundheitswalk



Wandertreff Besinnungsweg Retzbach

RADFAHREN AUF DER FRANKFURTER STRASSE

In der Frankfurter Straße ist zwischen Hartmannstraße und der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie beidseitig seit einigen Jahren ein sogenannter Schutzstreifen für Radfahrende eingerichtet. Zwar fand die Einführung bei der Planung im Jahr 2016 wohl eine breite Unterstützung. Allerdings lag dies vor allem an der noch schlechteren früheren Radwegesituation dort. Außerdem haben sich seitdem rechtliche Gegebenheiten geändert. Mittlerweile mussten viele Radfahrende die Erfahrung machen, dass sich der Schutzstreifen eher negativ auf ihre Sicherheit auswirkt, da dieser anscheinend dazu einlädt, ohne den nötigen Sicherheitsabstand zu überholen. Auch aus dem Radverkehrsbeirat und der Kommunalpolitik kamen daher immer wieder Forderungen, den Schutzstreifen zu entfernen. Das zuständige städtische Tiefbauamt verweist jedoch bisher auf die vermeintliche Akzeptanz und darauf, dass Alternativen keinen Sicherheitsgewinn bringen würden.

● Werfen wir zunächst einen Blick auf die rechtlichen Gegebenheiten.

Zum Schutzstreifen finden wir in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur StVO folgende Regelung:

„Ein Schutzstreifen für den Radverkehr ist ein am rechten Fahrbahnrand mit Leitlinien markierter und zusätzlich in regelmäßigen Abständen mit dem Sinnbild „Radverkehr“ versehener Teil der Fahrbahn. Er darf nur innerhalb geschlossener Ortschaften auf Straßen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von bis zu 50 km/h markiert werden und nur, wenn die Verkehrszusammensetzung eine Mitbenutzung des Schutzstreifens durch den Kraftfahrzeugverkehr nur in seltenen Fällen erfordert. Er muss so

breit sein, dass er einschließlich des Sicherheitsraumes einen hinreichenden Bewegungsraum für den Radverkehr bietet. Befindet sich rechts von dem Schutzstreifen ein Seitenstreifen, kommt ein Schutzstreifen in der Regel nicht in Betracht, es sei denn, es wird ein zusätzlicher Sicherheitsraum zum ruhenden Verkehr geschaffen.“

Außerdem ist in der Anlage 3 der StVO geregelt, dass Schutzstreifen nur bei Bedarf überfahren werden dürfen, insbesondere um dem Gegenverkehr auszuweichen, und dass dort nicht gehalten werden darf.

Wer Radfahrende überholt, muss laut § 5 Abs. 4 Satz 3 StVO seit April 2020 innerorts mindestens 1,5 m Abstand einhalten. Gemessen wird dabei vom Fahrradlenker bzw. äußeren Rand eines Fahrradanhängers bis zum Seitenspiegel des Autos. Dies konnte bei der Planung des Schutzstreifens noch nicht berücksichtigt werden und ist vielen Autofahrenden bis heute nicht bekannt.

Aus dem Gesetz ergibt sich für Radfahrende entgegen der weit verbreiteten Ansicht keine Benutzungspflicht für Schutzstreifen (siehe

u.a. Niedersächsisches OVG, Beschluss vom 25.07.2018 – 12 LC 150/16). Es gilt lediglich das allgemeine Gebot aus § 2 Abs. 2 StVO „möglichst weit rechts zu fahren“. Doch heißt das, dass Radfahrende am rechten Rand des Schutzstreifens fahren müssen? Nein, denn um sich selbst nicht zu gefährden wird allgemein zu einem Abstand von 100 cm zu parkenden Autos geraten. Andernfalls besteht insbesondere die Gefahr, gegen sich öffnende Türen der parkenden Autos zu prallen.

Nun zur konkreten Situation in der Frankfurter Straße.

Es ist hier schon fraglich, ob ein ausreichender zusätzlicher Sicherheitsraum geschaffen wurde, da der Abstand vom rechten Seitenstreifen mit den Parkplätzen bis zum Schutzstreifen lediglich 50 cm beträgt. Außerdem ist zu beobachten, dass parkende Fahrzeuge häufig über die Markierung hinaus stehen und den Sicherheitsraum so weiter verengen.

Wie das Würzburger „Bündnis Verkehrswende jetzt“ schon im Frühjahr 2021 vor Ort gemessen hat, bleibt unter Berücksichtigung der nötigen Sicherheitsabstände kein ausreichender Platz um Radfahrende auf der Strecke zu überholen. Dennoch gibt es kaum Autofahrende, die auf ein Überholen verzichten. Teilweise liegt dies auch an einer Unkenntnis der Regelungen. Oft wird von den überholenden Personen sogar das Argument genannt, dass sie nur wegen dem vorhandenen Schutzstreifen überholt hätten.

Laut dem oben genannten Urteil wäre es „Aufgabe der zuständigen Behörden, hier zunächst aufklärend tätig zu werden; einer bewussten Missachtung ist repressiv mit den Mitteln der Verkehrsüberwachung zu begegnen“. Die zu Beginn von der Stadtverwaltung durchgeführte Aufklärungskampagne hat offensichtlich keinen nachhaltigen



Effekt erzielt. Kapazitäten für die notwendige Verkehrsüberwachung sind bei der zuständigen Polizei offenbar auch nicht verfügbar.

Seitens verschiedener Organisationen und Personen wurden daher Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht. Dabei wird insbesondere auf die Schloßstraße in Frankfurt-Bockenheim verwiesen, welche einen vergleichbaren Verlauf wie die Frankfurter Straße hat, inklusive mittiger Straßenbahngleise. Dort wurde ein zunächst eingerichteter Schutzstreifen wieder entfernt und stattdessen die Fahrbahn durch Markierung verengt. Außerdem

wurde Tempo 30 angeordnet und mittels Markierung und Beschilderung auf das Überholverbot hingewiesen.

Dies stellt auch eine gute Lösung für die Frankfurter Straße dar und erfordert keine umfangreichen und teuren Baumaßnahmen. Der Radverkehrsbeirat der Stadt Würzburg wird sich im November erneut mit der Situation in der Frankfurter Straße befassen. Wer die hier genannten Ziele teilt, kann eine für diesen Zweck eingereichte Petition unterstützen. Aktuell liegen bereits über 4.600 Unterschriften vor. ■

Link: <https://chng.it/xv6FJsRSZf>

2014 –2024: 10 JAHRE „KLANGKINDERGARTEN“ ST. ELISABETH

Seit bereits 10 Jahren ist der Kath. Kindergarten St. Elisabeth zertifizierter „Klik-Klangkindergarten“. Dieses Jubiläum feiern wir dieses Jahr und Auftakt war beim Sommerfest!



Foto: Audrey Lüding

■ Es sind noch mehrere Aktionen mit Klangschalen und Gongs geplant, an denen Eltern oder Geschwister und Verwandte teilnehmen können. An unserem klingenden Tag am 23. September gab es mehrere Entspannungsangebote mit Klangkonzert oder Fantasiereisen für die Eltern. Die Kinder waren eingeladen, mit den Klangschalen zu experimentieren.

„Klik“ bedeutet „Klingende Kommunikation“ und ist ein klang-

pädagogisches Programm, bei dem unsere geschulten Fachkräfte Kinder in unserer Einrichtung mit dem Medium Klangschale fördern.

Die „Klik“-Klangpädagogik nach Peter Hess bietet innerhalb der pädagogischen Arbeit vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um Kinder sowie Eltern auf ihrem gemeinsamen Entwicklungsweg zu begleiten. Die Klangschalen sind in den Gruppenräumen integriert,

sodass sie den Kindern jederzeit zugänglich sind. Feste Klangrituale, die in den Alltag eingebunden sind, bieten den Kindern Sicherheit und Orientierung bei den täglichen Abläufen: Als Begrüßungsritual und am Wickeltisch in der Kleinkindgruppe, im Morgenkreis, als Begleitung bei der Entspannungszeit und in der Schulkindbetreuung bei den Hausaufgaben tragen die Klangschalen zu einer positiven, entspannten Gruppenatmosphäre bei. Im eigens dafür eingerichteten Klangraum finden auch gezielte Angebote zur ganzheitlichen Wahrnehmungsförderung statt.

Im Rahmen der Geburtstagsfeiern begleiten geschenkte Klänge die guten Wünsche der Kinder.

So und auch noch auf viele andere Weisen, führen die harmonischen Klänge der Klangschalen im täglichen Miteinander der Kindertagesstätte St. Elisabeth zu mehr Gelassenheit, Wohlbefinden und innerer Balance. ■

Text: Audrey Lüding (Erzieherin, Klangpädagogin, Kindergartenleitung)



Fotos: St. Egidio

DIE WOHN- GEMEINSCHAFT DER GEMEINSCHAFT SANT'EGIDIO – INNOVATIVES WOHNEN IN DER ZELLERAU!

Die Wohngemeinschaft der Gemeinschaft Sant'Egidio ist nun schon seit vier Jahren fester Bestandteil des Stadtviertels Zellerau.

● Wie kam es dazu? Die Gemeinschaft Sant'Egidio ist schon seit über vierzig Jahren in der Zellerau präsent, begonnen hat alles mit der Friedensschule, in der Zellerauer Kinder mit und ohne Migrationshintergrund bei den Hausaufgaben geholfen wurde und ihnen ein friedliches und freundschaftliches Klima untereinander vorgelebt und beigebracht wurde. Die Friedensschule

gibt es bis heute, Samstags im ABZ. Mit diesen Kindern lernten damals die Freund:innen von Sant'Egidio aber auch die Eltern- und Großelterngeneration der Kinder kennen und bemerkten, dass auch bei den Älteren die Frage nach Freundschaft und Fürsorge groß war.

So entstanden viele Freundschaften zu älteren Menschen und natürlich wurden diese älteren Freund:innen mit der Zeit auch schwächer und pflegebedürftiger. Genau hier trafen wir von Sant'Egidio auf das Problem, dass es oft sehr schwierig ist, ohne große finanzielle Mittel die Pflege von alten Menschen in ihrem gewohnten Umfeld zu organisieren, wenn der Besuch der Sozialstation eben aus den verschiedensten Gründen nicht mehr reicht oder die Einsamkeit in der Wohnung einfach zu bedrückend wird.

Am Ende blieb und bleibt auch heute noch in solchen Situationen nur der Umzug in ein Senior:innenheim. Wir erlebten viele solcher Umzüge und die große Traurigkeit, die darauf folgte, weil man aus dem Stadtviertel weg musste, weil man nur noch von alten und kranken Menschen umgeben war, weil die früheren Nachbar:innen nicht mehr zu Besuch kamen – weil man vom Leben irgendwie abgeschnitten war.

So entstand der große Wunsch, eine Wohngemeinschaft zu gründen, die eine Möglichkeit sein sollte, in ein familiäres Umfeld zu ziehen, wenn

die Versorgung in der Wohnung nicht mehr möglich ist. Die Wohngemeinschaft sollte mehr sein, als nur ein Ort, an dem man die letzten Lebensjahre verbringt. Sie sollte ein Ort sein, von dem aus man am Leben im Stadtviertel teilnehmen kann, wo man seinen Tagesablauf selbst bestimmen kann, seine lieb gewordenen Gewohnheiten beibehalten kann und von Freund:innen verschiedenen Alters umgeben ist.

Dieser Traum von einer Wohngemeinschaft war nicht einfach zu verwirklichen, vor allem, weil wir ihn gerade auch für Menschen mit wenig finanziellen Möglichkeiten wahr werden lassen wollten. Doch im Oktober 2020, mitten im Wahnsinn von Corona, war es dann soweit: Wir konnten eine Wohnung in der Benzstraße anmieten und dort nach einigem Ringen mit dem Kostenträger zwei älteren Herren aus zwei Altenheimen eine neue Heimat bieten zusammen mit einem Doktoranden aus Ruanda.

Der erste Bewohner der WG, Vijay aus Indien, wohnt noch dort, die anderen Bewohner haben schon gewechselt, weil sie verstorben sind oder aus Würzburg wieder in die Heimat zurückgereist sind. Aber die Wohngemeinschaft ist zu einem Ort der Freundschaft und einem Treffpunkt für Jung und Alt geworden!

Momentan wohnen dort mit Vijay noch Gertrud (fast 94 Jahre alt!) und Nataly, eine junge

Masterstudentin aus Ecuador. Aber sie sind nicht die einzigen, die dort ein und aus gehen:

Gule, eine Frau aus Syrien, führt in der WG den Haushalt von Montag bis Freitag und sorgt für das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner bis zum frühen Nachmittag. Danach kommen jeden Tag Freund:innen von Sant'Egidio und gestalten den Nachmittag und Abend für die beiden älteren Mitbewohner:innen. Man trinkt zusammen Kaffee, lädt Freund:innen oder frühere Nachbar:innen aus der Zellerau dazu ein oder macht auch Ausflüge ins Grüne oder in die Stadt.

Die Wochenenden gestalten wir von Sant'Egidio komplett: es wird Mittagessen gekocht, man isst gemeinsam und plant zusammen die kommende Woche. Das Schöne an diesen Besuchen in der Woche und an den Wochenenden liegt darin, dass damit Kontakte zu Menschen verschiedener Altersgruppen möglich werden. Es kommt z.B. Birgit und bringt ihr einjähriges Enkelkind mit. Anke kocht und bringt Mann und zwei Teenager mit. Ein Rentner aus der Nachbarschaft, der alleine wohnt kommt zum Kochen und ist nicht mehr alleine, Ovsanna, eine junge Frau aus Armenien, bringt viel Interesse für das Leben der Alten Menschen in Deutschland mit und verwöhnt die Bewohner mit armenischen Spezialitäten. Oder man feiert Geburtstage, zu denen dann viele Freund:innen aus der Zellerau kommen können, denn im Garten und in der großen Wohnküche der WG ist viel Platz für Gäste. Fast alle, die zum Gebet der Gemeinschaft Sant'Egidio in der Zellerau kommen (in der Regel samstags um 15 Uhr in der Kirche Heiligkreuz mit anschließendem Kaffeetrinken im ABZ), kennen schon die WG und kommen gerne dorthin. Das Leben in der WG ist so vielfältig wie es die Welt ist und ein Besuch dort ist eine Bereicherung für die Bewohner:innen und die Gäste.

Die Wohngemeinschaft ist ein Ort der Gastfreundschaft, der es auch hochbetagten Menschen oder Menschen mit Behinderung (Vijay kann nicht sprechen und hat eine Lähmung seines rechten Armes) ermöglicht, am normalen Leben im Stadtviertel teilzunehmen. Im Alltag der Wohngemeinschaft gibt es auch mal Meinungsverschiedenheiten, wie in einer Familie, aber man teilt frohe und traurige Momente und ist geborgen und gehalten in einem Netz von Freundschaft, auf das man sich verlassen kann und ist einfach froh und dankbar, zusammen zu leben und zu wohnen.

Wir freuen uns, dass die Wohngemeinschaft ein Ort der Begegnung geworden ist für ganz verschiedene Menschen und hoffen, dass wir auch in Zukunft ein kleiner Leuchtturm in der Zellerau sein können, den viele sehen und mit ihrem Interesse stützen.

Text: Brigitte Kern



ABSCHIED VOM TAUSCHSCHRANK AM MARKTPLÄTZLE

Nach nur fünf Monaten Probezeit ist das Projekt Tauschschrank am „Marktplätzle“ in der Zellerau gescheitert. Grund: Zunehmende Vermüllung und Vandalismus!

Die Initiative zu den Tauschschranken ging ursprünglich von der Bürgerschaft aus: Drei Studierende der Uni Würzburg stellten in der Sanderau an zwei Orten und am Markt-

plätzle in der Zellerau selbstgebaute Tauschregale auf und kümmerten sich monatelang darum, dass sie regelmäßig aufgeräumt wurden. Weil diese Holzregale unter der feuchten

Witterung litten, erklärten sich Die Stadtreiniger kurzerhand bereit, für einen Testlauf das Holzregal in der Zellerau gegen einen neuen Metallschrank auszutauschen. Betreut wurde der Tauschschrank von sogenannten Patinnen, Bürgerinnen, die ehrenamtlich aufräumten, sortierten und – wenn notwendig – auch entsorgten, was zu stark verschmutzt oder beschädigt war. Die Kosten für die Entsorgung wurden auch von den Stadtreinigern übernommen. Leider hat die Vermüllung des Schrankes inklusive Vandalismus trotz der ausgezeichneten Betreuung durch die Patinnen mittlerweile Ausmaße angenommen, die nicht mehr hinzunehmen sind. Daher haben Die Stadtreiniger entschieden, dass der Tauschschrank abgebaut wird. Nun ist geplant ist, den Schrank zu reparieren und zu reinigen und im Anschluss in einem anderen Stadtteil Würzburgs wiederaufzubauen.

Text: Umweltstation der Stadt Würzburg



Foto: Umweltstation der Stadt Würzburg

NEUER HEIMBEIRAT IM AWO MARIE-JUCHACZ-HAUS

Bei der Wahl zum neuen Heimbeirat im Marie-Juchacz-Haus im August wurden insgesamt 5 Angehörige und 4 Bewohner:innen gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung bestellte das Gremium Klaus Uhl, Bewohner vom 4. Stock, zum Vorsitzenden. Ihm ist es wichtig, für alle Bewohner:innen da zu sein. „Ich werde gleich mal als erstes eine Sprechstunde auf allen Wohngemeinschaften anbieten“ so Uhl. Zu Stellvertreterinnen wurden Brigitte Kraus und Marion Steinmayr-van-Eckert gewählt.

Einrichtungsleiter Raimund Binder erläuterte die Aufgaben nach den gesetzlichen Grundlagen. „Wir freuen uns sehr, dass der Heimbeirat wieder vollzählig ist und die Belange der Menschen hier vertreten kann. Gerade auch die Einbeziehung der Angehörigen ist uns sehr wichtig“ so der Einrichtungsleiter.

Text: Raimund Binder



Foto: Martina Klee

Der neue Heimbeirat im AWO Marie-Juchacz-Haus (v.li.n.re.): Winfried Körner, Sabine Grieb, Marion Steinmayr-van-Eckert, Brigitte Kraus, Klaus Uhl, Gabriele Drexel, Raimund Binder, Ingeborg Beetz-Faas. Auf dem Bild fehlen: Margitta Warmbier und Walter Trautvetter

25. KINDERKLEIDERMARKT IN DER ZELLERAU – EIN UNGLAUBLICHES JUBILÄUM



Fotos: Juliane Erdinger

Es begann am 24. September 2011 mit 34 Verkäufer:innen in der Turnhalle der Friedensreich-Hundertwasser-Schule (damals noch: Johannes-Foersch-Schule); damals fand der 1. Kinderkleidermarkt in der Zellerau statt. Meine Worte danach: „Jetzt mache ich ihn dreimal, und dann schauen wir mal, wie es weitergeht.“ Tja, seitdem findet er nun zweimal jährlich statt (nur 2020 und 2021 unterbrochen durch Corona), seit September 2014 in der Aula des Friedrich-Koenig-Gymnasiums.

■ Der Wechsel dorthin war nötig, denn die Nachfrage war und ist weiterhin riesengroß: inzwischen werden pro Markt ca. 10.000 Artikel verkauft, die Zahl der Verkäufer:innen ist auf 200 begrenzt und die Warteliste für eine Stammnummer ist lang – ebenso die Schlange an Besucher:innen vor Öffnung des Marktes. Und die Nachhaltigkeit steigt!

Beim Zellerauer Kinderkleidermarkt werden die Artikel nicht an Einzelständen verkauft, sondern sortiert nach Größen und Warengruppen dargeboten, abschließend an inzwischen sechs Kassen abgerechnet. Das macht den Einkauf sehr bequem, ist aber nur durch ein großes

Team an Helfer:innen möglich. So ist für jede:n Verkäufer:in das Helfen verpflichtend, dafür kann auch bereits beim vorabendlichen Mitarbeiter:innen-Einkauf das beste Stück gesichert werden!

Der finanzielle Erlös der Märkte wird komplett an Einrichtungen in der Zellerau gespendet, die sich für das Wohl von Kindern einsetzen. So konnten z.B. Kitas, Horte, Schulen und Betreuungseinrichtungen damit bereits Projekte verwirklichen und Anschaffungen tätigen.

Materielle Spenden wie u.a. Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher und kleine Fahrzeuge werden ebenfalls dem Bedarf entsprechend dorthin verteilt.

Ich bedanke mich bei allen Unterstützern von damals und heute und freue mich sehr, dass sich meine Initiative von damals so positiv entwickelt hat! ■

Am 29. März 2025 findet der Kleidermarkt zum 25. Mal statt und es liegen wieder Frühjahrs- und Sommerkleidung aus, Spielsachen, Schuhe, Bettwäsche, Kleinkindzubehör, Großteile wie Kindersitze, Fahrräder etc., eben „alles rund ums Kind“.

Weitere Infos auf der Homepage:

www.kinderkleidermarkt-wuerzburg-zellerau.de

Text: Juliane Erdinger





STADT
WÜRZBURG
Umweltstation

TIER SCHUTZ TREFF MIT FL[🐱]HMARKT



Regionale
**TIERSCHUTZ-
ORGANISATIONEN**
VERKAUFEN
ZUGUNSTEN
von Haus- und Wildtieren.

24.11.

UMWELTSTATION

DER STADT WÜRZBURG

NIGGLWEG 5

VON 11 BIS 16 UHR